

abtei St. Peter im Schwarzwald (Germania Sacra. Dritte Folge 17), Berlin/Boston 2018“ statt. Das Alemannische Institut, das Historische Seminar der Universität Freiburg, Abt. Landesgeschichte, der Breisgau-Geschichtsverein Schau-ins-Land e. V. und der Verein Zähringer Zentrum e. V. luden zu diesem Abend in historischer Kulisse ein. Nach Grußworten seitens Prof. Dr. Rudolf Denk vom Zähringer-Zentrum und der Germania Sacra führte die Autorin in ihr Werk ein. Im Anschluss würdigte Prof. Dr. Jürgen Dendorfer ausführlich die Untersuchung.

DIGITALE MEDIEN:

Die digitalen Angebote zu den Bänden der Germania Sacra wurden erweitert. Zusätzlich zu den bereits online stehenden Bänden wurden die 2016 in der Dritten Folge der Germania Sacra erschienenen Bände von Bertram Resmini (Die Benediktinerabtei St. Maximin vor Trier), Karl Hausberger (Die Regensburger Bischöfe von 1649 bis 1817) und Christian Hillen (Die Zisterzienserabtei Marienstatt) zur Onlinenutzung freigeschaltet. Zugang zu den digitalen Ausgaben bietet die Homepage des Projektes (<http://www.germania-sacra.de>) im Bereich „Veröffentlichungen“.

Der Datenbestand des Digitalen Personenregisters, mit dem der Zugang zum umfangreichen prosopographischen Material der Bände der Germania Sacra erleichtert wird, wurde um eine Vielzahl von Einträgen ergänzt. Das gesamte geistliche Personal der in der Hauptreihe der Germania Sacra behandelten Klöster und Stifte kann im Digitalen Personenregister recherchiert werden. Seit Anfang 2019 liegt der Schwerpunkt für die Datenaufbereitung – analog zu den Bänden der Hauptreihe – auf dem geistlichen Personal der Domstifte und der Bistümer. Insgesamt sind momentan knapp 80.000 Datensätze online abrufbar. Die Internetadresse des Digitalen Personenregisters lautet <http://personendatenbank.germania-sacra.de>.

In die Datenbank „Klöster und Stifte des Alten Reiches“ werden kontinuierlich neue Datensätze mit Basisinformationen zu Klöstern und Stiften auf dem Gebiet des Alten Reiches von der Zeit der Gründung monastischer Gemeinschaften bis zur Reformation bzw. Säkularisation aufgenommen. Zurzeit sind etwa 3.800 Institutionen im Internet unter der URL <http://klosterdatenbank.germania-sacra.de> recherchierbar und in interaktiven Karten darstellbar.

Die Klerikerdatenbank der Germania Sacra ist wie gewohnt unter der Adresse <http://www.uni-goettingen.de/de/datenbank/78229.html> zu erreichen und wird laufend um neue Einträge ergänzt.